

PlönWork

In PlönWork führen wir seit 2013 ausgelagert vom Lebenshilfewerk Preetz das Eingangsverfahren und die berufliche Bildung durch. Hier werden bis zu 12 junge Menschen mit Beeinträchtigungen (Lernschwierigkeiten, Reifeverzögerung, psychische Instabilitäten, verminderte Sprachkompetenzen bei Migranten etc.) gefördert und in einem besonders geschützten, überschaubaren Rahmen auf das Berufsleben vorbereitet.

Mitarbeiter*innen, die einschlägige Berufserfahrung mit sozial benachteiligten und behinderten jungen Menschen haben, trainieren Sozialkompetenzen über eine Beschäftigung in unterschiedlichen Arbeitsbereichen.

Im Bereich „Küche/Hauswirtschaft“ wird das tägliche Mittagessen aus frischen und regionalen Produkten gekocht, Obst und Gemüse aus eigenem Anbau verarbeitet und das Gebäude gereinigt. Im Bereich „Garten“ werden die Zierpflanzenbeete, Gemüsebeete und Rasenflächen gepflegt, Obststräucher und -bäume zurückgeschnitten und abgeerntet. Im Bereich „Kreativwerkstatt“ und „Holzwerkstatt“ werden aus unterschiedlichen Materialien vielfältige Werkstücke und Möbel hergestellt, die im Idealfall auch bereichsübergreifend ihre sofortige Verwendung finden. Im Bereich „Medienwerkstatt“ entstehen humorvolle Bildpräsentationen und Trickfilme.

Die Teilnehmer*innen werden individuell nach ihren besonderen Bedürfnissen gefordert und gefördert und können in den 27 Monaten einen großen Zuwachs an lebenspraktischen und fachpraktischen Kenntnissen erlangen. Die Arbeit in den angebotenen Bereichen trägt dazu bei, die Leistungs- und Belastungsfähigkeit der Teilnehmer*innen sukzessive den Anforderungen des Arbeitsalltags anzugleichen und ihre Gruppenfähigkeit auszubauen. In der täglich stattfindenden Feedbackrunde werden kommunikative Kompetenzen, Reflexionsvermögen und ein realistischer Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung geschult.

Mindestziel ist das Erreichen einer ausreichenden Gruppenfähigkeit für eine Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen. Je nach persönlicher Entwicklung ist eine Vermittlung in Hilfstätigkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt oder gar Aufnahme einer Berufsausbildung möglich.